

Z

Voranzeige

Im Oktober 1912 wird erscheinen:

Schlesisches Jahrbuch 1913

Herausgegeben von Th. Effenberger,
R. Henseling und A. NiemannEin stattlicher Band mit zahlreichen Abbildungen
Preis kartoniert M. 3.—, vornehm gebunden M. 4.—

Das Schlesische Jahrbuch ist ein literarischer Mittelpunkt für die vielfältigen Bestrebungen der schlesischen Heimatpflege in der Gegenwart, ein Organ für Landes- und Volkskunde Schlesiens, Heimatgeschichte und Heimatschutz, schlesische Kunst und Literatur, eine Umschau auf den Gebieten des Kunstgewerbes, des sozialen Lebens und der modernen Technik. Es soll dazu helfen, das deutsche Kulturleben Schlesiens in seinen geschichtlichen, geographischen, wirtschaftlichen, nationalen und sozialen Bedingungen zu verstehen, und vor allem die Aufgaben der Gegenwart frisch und tatkräftig zu erfassen. Führende Künstler, Gelehrte und Schriftsteller wirken an dem Unternehmen mit. Dem Hauptteil des Buches schließt sich eine Chronik an, die Übersichten aus dem Leben der Hauptstadt geben und Jahresberichte zahlreicher Körperschaften, insbesondere der wissenschaftlichen Vereinigungen der Provinz, enthalten wird. Der erste Jahrgang wird, soweit bis jetzt feststeht, die folgenden Beiträge enthalten:

1. Literarische Beiträge: Dr. Carl Hauptmann, Novelle. Hermann Stehr, Die Hochlandssteine.
2. Bildausstattung: Etwa 20 Seiten graphische Beiträge von Mitgliedern des Künstlerbundes Schlesiens. 16 Seiten oder Tafeln Holzätzungen zu den Aufsätzen.
3. Aufsätze: Breslau 1813—1913 (kulturelle, wirtschaftliche und bauliche Entwicklung), von D. L. Müller und Th. Effenberger. Heimatschutz in Schlesien, von Prof. Dr. Th. Siebs. Ländliche Wohlfahrts- und Heimatpflege in Schlesien, von Gen. d. Kav. 3. D. Freih. v. Billing, Erz. Der Künstlerbund Schlesiens, von A. Niemann. Die weltwirtschaftliche Stellung des schlesischen Bergbaues, von Bergrat G. Gothein, M. d. R. Schlesiens Anteil an der deutschen Landwirtschaft, von Güterdirektor Dr. W. Rötting. Die innere Kolonisation in Schlesien. Hochwassergefahr und Hochwasserschutz in Schlesien, von Oberbaurat Rakoniz. Das Hirschberger Tal, von Gustav Wolf. Breslauer Vogelleben, von Prof. Dr. Zimmer. Die schlesische Mundart, von Dr. Wolf v. Unwerth. Holteis letzte Fahrt nach Grafenort, von M. Dedo. Unveröffentlichte Briefe von Karl v. Holtei. Der Maler Georg Müller-Breslau, von A. Niemann. Ober-schlesische Hochzeitsitten, von Joh. Seeliger. Schlesische Spitzten, von Martha J. Langer-Schlafke. Alte Schlesische Grabmäler, von Stadtbauinspektor Behrend.
4. Jahresberichte. 5. Breslauer Chronik: Kunst, Theater, Musik, Öffentliches Leben, von Dr. Oppler, Dr. Hamburger, Prof. Flügel u. a.

Von den Vereinen, die voraussichtlich im Jahrbuch über ihre Tätigkeit berichten oder ihre Mitarbeit an der Herausgabe zugesagt haben, seien genannt: Schlesische Gesellschaft für Vaterländische Kultur. Humboldtverein für Volksbildung. Oberlausitzische Gesellschaft der Wissenschaften. Verein für Geschichte Schlesiens. Schlesischer Altertumsverein. Schlesische Gesellschaft für Volkskunde. Kunstgewerbeverein für Breslau und die Provinz Schlesien. Schlesischer Museumsverein. Schlesischer Kunstverein. Künstlerbund Schlesiens. Schlesischer Bund für Heimatschutz. Provinzialverband Schlesiens des Deutschen Vereins für ländliche Wohlfahrts- und Heimatpflege. Deutscher Verein für schlesische Spitzenkunst. Oberlausitzer Kunstgewerbeverein. Schlesischer Lehrerverein. Schlesischer Frauenbund. Gesellschaft zur Förderung der inneren Kolonisation.

Die Verlagshandlung wird bestrebt sein, der äußeren Ausgestaltung des Jahrbuches alle Sorgfalt zuzuwenden, so daß es als ein vornehmes Geschenkwerk überall willkommen sein wird. Ein Prospekt mit Bestellliste ist im Druck. Firmen, die geneigt sind, den Vertrieb des Schlesischen Jahrbuches energisch in die Hand zu nehmen, bitte ich, sich mit mir direkt in Verbindung setzen zu wollen.

Dietrich Reimer (Ernst Vohsen) in Berlin SW. 48